

WALDER selbst an die Stichhaltigkeit seines Argumentes glaubt, beweist er damit, daß er für 834|35 den bestimmt außerhalb Cambrais schreibenden Wala von Corbie als Verfasser annimmt und Theoderich von Cambrai als Empfänger vermuten möchte. Damit erledigt sich nicht bloß die Lokalisierung auf Cambrai, sondern überhaupt jede aus der Heimat der Hss. begründete Vermutung über den Entstehungsort des Textes: FINSTERWALDERs Behauptung, er müsse zum mindesten aus Nord- oder Westfrankreich stammen, schwebt genau so in der Luft wie seine Hypothese über Cambrai: es versteht sich von selbst, daß die Beglaubigung durch nur eine Abschrift (d. h. die Vorlage unserer Hss.) den Text nicht irgendwie festlegen kann.

Doch wenn man auch annehmen wollte, was immerhin als das Nächstliegende erscheint, daß die Schrift im Frankenreich entstanden ist, die Begründung, die FINSTERWALDER für seine Ansicht gibt, daß sie in die Zeit der Kämpfe zwischen Karl d. K. und Lothar und in die Jahre von 834 bis 843 gehört, ist gänzlich unhaltbar.¹ Die Argumente, die FINSTERWALDER für seine Datie-

Text hat. Nun ist sie von Theoderich an das Autbertuskloster in Cambrai geschenkt worden. Da erscheint es nicht gerade wahrscheinlich, daß von ihm auch das Original herrührt. Was FINSTERWALDER über das Verhältnis der beiden Hss. zueinander sagt, ist nicht viel. Dabei wäre eine genaue Untersuchung darüber die Voraussetzung für die Schlüsse gewesen, die er aus der Herkunft der Hss. auf den Verfasser des Traktates ziehen will.

¹) Auf die Beweisführung für die beiden besonderen Daten, die FINSTERWALDER aus dem Zeitraum 834 bis 843 gibt, gehe ich nicht weiter ein. Sie fällt mit dem Nachweis, daß die chronologische Fixierung auf die Zeit Karls des Kahlen und Lothars unbeweisbar ist, von selbst. Doch auch davon abgesehen ist sie im einzelnen gänzlich haltlos. Nur eins. Auf S. 406 liest man, daß der Reichstag von Stramiacus (so natürlich und nicht Stramiaco heißt der Ort) und die dort beschlossene Reichsteilung auf die Stimmung der Teilnehmer am Reichstag von Diedenhofen 835 und insbesondere auf Walas Brief, der an diese Teilnehmer gerichtet gewesen sein soll, eingewirkt habe. Wie das geschehen sein kann, ist völlig unerfindlich. Denn die Reichsversammlung von Stramiacus fand im Juni 835, die von Diedenhofen Anfang Februar, also etwa vier Monate vorher statt. Vielleicht hat FINSTERWALDER hier die beiden Diedenhofener Reichstage von 835 und 836 verwechselt, was freilich um so unbegreiflicher wäre, als er auf S. 404 f. und 410 ausdrücklich den von 835 anführt, und als 836 in Diedenhofen Wala zugegen war und demnach nicht notwendig hatte, an die Versammlungsteilnehmer unsern sonderbaren Brief zu schreiben. Demgegen-